

Zuchtprogramm Ostfriesisches Milchschaaf

Stand 4.12.2013

1. Zuchtpopulation

Mit Stand vom 31.12.2012 ist im Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen 1 Zuchtbuchbetrieb gemeldet, der insgesamt 214 Zuchttiere hält, davon sind 206 weiblich und 8 männlich.

Das Zuchtbuch gliedert sich in ein Hauptbuch mit den Abteilungen A, B und C, sowie in ein Vorbuch. Tiere mit besonderer Bedeutung für das Zuchtprogramm finden sich im Hauptbuch Abteilung A.

In den Abteilungen sind folgende Stückzahlen eingetragen:

Hauptbuch, Abteilung A
Männliche Zuchttiere: 4
Weibliche Zuchttiere: 10

Hauptbuch, Abteilung B
Weibliche Zuchttiere: 66

Hauptbuch, Abteilung C
Männliche Zuchttiere: 4
Weibliche Zuchttiere: 130

Vorbuch
Weibliche Zuchttiere: 0

1.1 effektive Populationsgröße:

Anzahl der Zuchtbetriebe: 1

Anzahl von Zuchttieren:

Gesamt: 214

Hauptbuch

Weibliche: 206

Männliche: 8

Vorbuch

Weibliche: 0

Die effektive Populationsgröße beträgt: 30
 $= 4x (\text{männl.} \times \text{weibl.}) / (\text{männl.} + \text{weibl.}) = \text{eff. Populationsgröße}$

1.2 Anbindung an andere Populationen:

Die Anbindung an andere Populationen erfolgt durch gegenseitigen Austausch und Einsatz von Zuchttieren, die im Hauptbuch eingetragen sind und aus Populationen anerkannter Zuchtorganisationen stammen.

Im Jahr 2012 sind 13 weibliche Tiere aus anderen Verbänden derselben Rasse in die Population eingeführt worden.

| Bundesland | HB Betriebe | HB Tiere männl. mit Bewertung | HB Tiere weiblich mit Bewertung |
|------------------|-------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Burgenland | 2 | 1 | 21 |
| Kärnten | 6 | 2 | 11 |
| Niederösterreich | 8 | 13 | 209 |
| Oberösterreich | 13 | 21 | 237 |
| Steiermark | 2 | 1 | 14 |
| Tirol | 2 | 2 | 0 |
| Vorarlberg | 2 | 2 | 4 |

Quelle: Österreichs Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen (Sep. 2012 bis Aug. 2013)

1.3 Äquirassen:

Keine

2. Zuchtziel

2.1 Beschreibung Rassenmerkmale:

Das Milchschaaf ist ein mittelschweres, rahmiges, frohwüchsiges und frühreifes Schaf, das speziell auf hohe Milchleistung gezüchtet wurde. Der Kopf ist länglich, mit edlem Ausdruck, leicht geramst, hornlos und unbewollt. Die Ohren sind lang, dünn und nach vorne gerichtet. Tiefe, breite Brust und langer Rücken. Die Gliedmaßen sind fein mit straffer Fessel. Der Schwanz ist dünn, lang und unbewollt. Die Wolle ist in der Regel weiß, wobei in Deutschland auch eine schwarz gefärbte Farbvariante gezüchtet wird. Eine Kreuzung dieser beiden Farbvarianten ist im Zuchtprogramm des Salzburger Landesverbandes für Schafe und Ziegen nicht zugelassen.

Gleichmäßig geschlossener Wollstapel mit mittlerer Feinheit. Das Euter ist breit angesetzt und hat kräftige, seitlich nach unten abstehende Zitzen.

Der Brunstzyklus ist saisonal. Die Rasse zeichnet sich durch eine sehr hohe Fruchtbarkeit aus.

Leistungsdaten

Ab der 2. Laktation: durchschnittliche Leistung von 450 - 650 kg Milch bei ca. 55 kg Fett/Eiweiß

| Körpermaße: | Schafe | Widder |
|-------------|------------|-------------|
| Gewicht | 70 - 90 kg | 80 - 110 kg |
| Widerrist | 70 – 80 cm | 75 - 85 cm |

2.2. Erbfehler:

Auftretende Erbfehler sind: Ober- und Unterkieferverkürzung (Fisch- und Saumaul), Binnenhodigkeit, Brüche (Nabelbruch), Wassersucht, Spaltgaumen und Afterlosigkeit.

2.3. Art der Zucht:

Beim Ostfriesischen Milchschaaf wird Leistungszucht betrieben:

Hauptnutzungsrichtung:

- Milchleistung

3. Zuchtmethode

Die einzig zulässige Zuchtmethode ist die Reinzucht. Es sind keine Fremdrassen zugelassen.

4. Zuchtbuch

4.1. Aufbau des Zuchtbuches:

Das Zuchtbuch gliedert sich in

- Hauptbuch (Abteilungen A,B und C)
- Vorbuch

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung festgelegt (siehe Beilage).

4.2. System der Tierkennzeichnung:

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre Nachkommen müssen nach der Verordnung (EG) Nr. 21/2004 sowie den Vorgaben der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet werden.

Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit 2 identen Ohrmarken am linken und rechten Ohr nach dem Prinzip der Lebensnummernvergabe in den ersten 3 Lebensmonaten, spätestens jedoch vor Verlassen des Betriebes kennzeichnen. Zulässig ist laut Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2009 (BGBL. Nr. 291/2009) auch die Kennzeichnung mit:

- Einer Ohrmarke und einem Fesselband
- Einer Ohrmarke und einem amtlichen elektronischen Kennzeichen
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form eines Bolus und einem Fesselband
- Mit einem amtlichen elektronischen Kennzeichen in Form einer Ohrmarke und einem Fesselband

4.3. System der Aufzeichnung im Zuchtbuch:

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Die Erfassung und Aufbereitung der Daten im Zuchtbuch wird durch die Zuchtorganisation durchgeführt. Die Daten der beauftragten Stellen für Leistungsprüfung werden ebenfalls durch die Zuchtorganisation in die zentrale Datenbank SCHAZI (Schaf- und Ziegenderatenverbund) eingepflegt, dessen Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien.

Es enthält mindestens folgende Angaben:

- Die Art der Kennzeichnung wird im Zuchtbuch vermerkt.
- Lebensnummer
- Rasse
- Geburtsdatum

- Belegdatum (rechnerisch ermittelt)
- Geschlecht
- Geburtstyp
- Totgeburt
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Halters und Haltungsort
- Zugangs- und Abgangsdatum
- Alle bekannten Vorfahrensgenerationen
- Einstufung im Zuchtbuch
- Ergebnis der Abstammungskontrolle, Eintrag der Tagblattnummer (falls vorhanden)
- Ergebnisse der Leistungsprüfungen
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Erbfehler und genetische Besonderheiten
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zucht- bzw. Herkunftsbescheinigung

Um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird bei allen Änderungen im Zuchtbuch das Datum und die durchführende Person automatisch dokumentiert und abgespeichert.

4.4. Melde- und Erfassungssystem:

4.4.1. Aufgaben des Züchters:

- ⇒ Die Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Ablammmeldung“ schriftlich oder elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen, enthält folgende Angaben:
 - Lebensnummer des Zuchttieres
 - Geburtsdatum des Zuchttieres
 - Geburtstyp des Zuchttieres
 - Geschlecht des Zuchttieres
 - Lebensnummern der Elterntiere
 - Name und Anschrift des Züchters
 - Lebend / tot (Totgeburt= verendet innerhalb von 48 Stunden)
 - Erbfehler, Missbildungen oder sonstige genetische Besonderheiten
- ⇒ Meldung des Züchters an den Zuchtverband mittels „Verbringungsmeldung“ Schriftlich oder Elektronisch (Herdenmanager) innerhalb von 90 Tagen enthält folgende Angaben:
 - Datum des Zu- und Abganges von Zuchttieren mit Lebensnummer

4.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes:

Erfassung von

- Allen bekannten Vorfahrensgenerationen
- Lebensnummer und Name (falls vorhanden)
- Geburtsdatum, Geburtstyp und Geschlecht
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch
- Exterieurbewertungen
- Leistungsdaten

- Tagblattnummer der DNA Genotypen Analyse (Abstammung überprüft – wenn vorhanden)
- Tierbewegung
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigung

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens 5 Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen mindestens bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren, jedoch mind. 10 Jahre.

4.5. Interne Kontrolle:

4.5.1. Abstammungskontrolle

Die Abstammungskontrolle wird durch eine DNA- Analyse durchgeführt.

Bei allen Widdern der Zuchtbuchabteilung A wird für die Abstammungskontrolle bei der Exterieurbewertung eine Gewebeprobe entnommen. Bei 5% aber mind. 1 Tier der in die Abteilung A eingestuften Zuchtwidder, sowie bei 1% aber mind. 1 Tier der jährlich in die Abteilung A, B neu eingestuften weiblichen Zuchtschafe wird die Abstammung väterlicherseits überprüft.

Die Züchter haben auf eine gezielte Belegung zu achten. Kommt es zu unkontrollierten Belegungen bei der Haltung von mehr als einem Vatertier in einer Tiergruppe so ist laut § 12 Abs. 2 der Salzburger Tierzuchtverordnung 2009 bei allen Nachkommen die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, eine Abstammungssicherung zwingend vorgeschrieben. In diesem Fall ist für die Anordnung der Durchführung der Abstammungssicherung durch die Zuchtorganisation, ist der Tierbesitzer verantwortlich.

4.5.2. Plausibilitätsprüfung

Alle Eingaben in das Zuchtbuch sind mit rechnerischen Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Das Ergebnis der Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden. Die Zuchtdokumente werden bei der Ausstellung von den dafür berechtigten Personen kontrolliert und unterfertigt.

5. Leistungsprüfung

Hauptleistungsmerkmale

- Milchleistung

5.1. Leistungsmerkmal Milchleistung

5.1.1. Hilfsmerkmale:

Milch – kg

Fett - %

Eiweiß - %

Ergebnisdarstellung:

Standardlaktation = 240 Tageleistung ab dem Zeitpunkt der Ablammung. Ausgewiesen wird der Wert für Milch – kg, Fett-%, Fett-kg, Eiweiß-%, Eiweiß-kg sowie die Summe aus Fett und Eiweiß kg aus den erhobenen Einzelkontrollen.

5.1.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Datenerhebung erfolgt durch Feldprüfung durch die durchführende Stelle.

5.1.3. Erfasste Tiergruppen

Alle abgelammtten weiblichen Zuchttiere in allen Zuchtbetrieben unterliegen der Leistungskontrolle, d.h. in jedem Zuchtbetrieb sind alle weiblichen Tiere in Milch zu kontrollieren.

5.1.4. Zeitlicher Aspekt

Bei der Leistungsprüfung wird die Kontrollmethode ACTE 52 oder AATE 52 angewandt.

5.2. Weiteres Leistungsmerkmal Fruchtbarkeit

5.2.1. Hilfsmerkmale

- Anzahl der lebend geborenen Lämmer
- Erstlammalter
- Zwischenlammzeit
- Zwillingsprozente

Das Ergebnis wird in Form des Aufzuchtindex dargestellt. Der Aufzuchtindex ist ein Zuchtwert.

5.2.2. Methode

Die Basisdaten für den Aufzuchtindex werden im Feld erhoben. Die Berechnung erfolgt nach Eingabe der Basisdaten EDV-unterstützt.

5.2.3. Erfasste Tiergruppen

Der Aufzuchtindex wird bei allen Tieren im Zuchtbuch berechnet.

5.2.4. Zeitlicher Aspekt

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Ablammung und bei männlichen Tieren jährlich neu errechnet.

5.3. Weiteres Leistungsmerkmal Exterieur

Als Exterieur bezeichnet man das äußere Erscheinungsbild des Tieres.

- Die Exterieurbewertung erfolgt durch ausgebildetes Zuchtverbandspersonal oder geschulte Bewerter.

5.3.1 Hilfsmerkmale

- Rahmen
- Form
- Fundament
- Wolle
- Euter (bei weiblichen Zuchttieren)
- Bemuskulung (bei männlichen Zuchttieren)

Ergebnisdarstellung:

Für alle Hilfsmerkmale werden Noten von 1 – 9 vergeben. Aus diesen Noten ergibt sich die Exterieurklasse.

Bewertung Rahmen:

bezieht sich auf Größe, Körperlänge, Körperbreite, und Körpertiefe des Tieres.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | In Körperlänge, Körpertiefe, Körperbreite, in Widerristhöhe und Rippenwölbung ausgezeichnete Tiere. |
| 8 | sehr gut | Tiere, die in einem den Rahmen bestimmenden Körpermaß nicht voll entsprechen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere, die im Rahmen noch gut entsprechen, übergroße Tiere |
| 6 | gut | Tiere, die im Rahmen insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen |
| 5 | durchschnittlich | Im Rahmen durchschnittliche Tiere |
| 4 | ausreichend | Tiere, die in den Körpermaßen unter dem Durchschnitt liegen |
| 3 | mangelhaft | Tiere, die im Rahmen nicht mehr entsprechen |
| 2 | schlecht | Kleine, schmale und kurze Tiere |
| 1 | sehr schlecht | Zwergwuchs |

Bewertung Form:

in der Formnote werden folgende Merkmale berücksichtigt: Schulter, Rücken, Becken, Geschlossenheit der Körperpartien sowie der Typ des Tieres beachtet. Die Ausprägung der Hoden bei männlichen Tieren und Euterform bei weiblichen Tieren sowie das Zahnbild werden ebenfalls als Formmerkmal bewertet.

| | Bezeichnung | Bedeutung |
|---|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | In Rassetyp, Schulter-, Rücken- und Beckenausprägung sowie der Ausprägung der Geschlechtsmerkmale (Hoden und Euter) sowie des Zahnbildes ausgezeichnet. |
| 8 | sehr gut | Tiere die vom Idealtier in einem Merkmal leicht abweichen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere mit leichten Mängeln in der Oberlinie und der Ausprägung der wertbestimmenden Partien |
| 6 | gut | Tiere mit mehreren kleinen Mängeln |

| | | |
|---|------------------|--|
| 5 | durchschnittlich | Tiere die den Rassendurchschnitt verkörpern |
| 4 | ausreichend | Tiere mit stärkeren Mängeln |
| 3 | mangelhaft | Tiere mit einem nutzungsbeschränkenden Mangel |
| 2 | schlecht | Mehrere große Mängel |
| 1 | sehr schlecht | Grobe, die Tiergesundheit beeinträchtigende Mängel |

Bewertung Fundament:

Die Bewertung des Fundaments bezieht sich auf die Ausbildung des Fußwerkes, Beinstellung, Fesselung und Klauenstabilität.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|-----------------------------|--|
| 9 | ausgezeichnet | Tiere mit ausgezeichnetem Fundament, korrekte Fußstellung und mit elastischem feinen Fuß |
| 8 | sehr gut | korrekte Fußstellung, sicheres Fundament |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Sehr gutes Fundament mit einem leichten Mangel |
| 6 | gut | noch überdurchschnittliches Fundament, mit leichten Mängeln |
| 5 | durchschnittlich | durchschnittliches Fundament |
| 4 | ausreichend | leicht durchtrittig |
| 3 | mangelhaft | stark durchtrittig, fesselweich |
| 2 | schlecht | Stellungsfehler, fehlgebildete Klauen |
| 1 | sehr schlecht | Stellungsfehler, Spreizklaue und Durchtrittig |

Bewertung Wolle

Die Wolle wird nach rassenspezifischen Merkmalen auf Ausgeglichenheit, Feinheit, Dichte und Farbreinheit beurteilt.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|-----------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | Im Wollvlies rassetypisch, ausgeglichene reinweiße, glänzende Wolle ohne Stichelhaare |
| 8 | sehr gut | Tiere, die in einem Wollmerkmal nicht voll entsprechen |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Tiere, die im Wollkleid noch gut entsprechen |
| 6 | gut | Tiere, die im Wollkleid insgesamt noch über dem Durchschnitt liegen |
| 5 | durchschnittlich | Im Wollkleid durchschnittliche Tiere |
| 4 | ausreichend | Tiere, die im Wollkleid unter dem Durchschnitt liegen |
| 3 | mangelhaft | Tiere, die im Wollkleid nicht mehr entsprechen, rasseuntypisch |
| 2 | schlecht | Grobe Mängel im Wollkleid |
| 1 | Sehr schlecht | Farbfehler im Wollkleid, Hungerwolle |

Bewertung Euter bei weiblichen Tieren:

Das Euter wird nach seiner Form und der Strichstellung beurteilt.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | Völlig regelmäßig ausgebildete, geräumige Euter mit straffem Sitz und erwünschter Strichstellung und – form ohne Beistriche. Diese Euterbenotung können nur Schafe erhalten, die bereits zweimal oder öfters abgelammt haben. |
| 8 | sehr gut | Ebenfalls herausragende reine Euter |
| 7 | überdurchschnittlich gut | Äußerlich gleichmäßige, insgesamt gute Euter oder seitlich leicht gespalten. |
| 6 | gut | Leicht gestufte Euter oder gleichmäßig ausgebildete Euter mit kleineren Mängeln in Strichstellung und - Strichabstand. Kurze Beistriche mit entsprechendem Abstand werden toleriert. |
| 5 | durchschnittlich | Mittelmäßige Euter mit leichteren Mängeln in Größe, Sitz, Strichform und Strichstellung – und Abstand. |
| 4 | ausreichend | Zurückgestuft aufgrund eines größeren Mangels (z.B. sehr locker, milchbrüchige Striche, Fistel) |
| 3 | mangelhaft | Verschiedene kleinere Mängel, dazu ein oder zwei größere Mängel, |
| 2 | schlecht | Größere Mängel im Sitz, in der Geräumigkeit, Strichform und Strichzahl |
| 1 | sehr schlecht | Kleinere und erheblichere Mängel in größerer Zahl |

Bewertung Bemuskulung bei männlichen Tieren:

Die Bewertung der Bemuskulung bezieht sich auf die Vollfleischigkeit der wertbestimmenden Fleischteile. Das sind in erster Linie Schulter, Rücken und Keule.

| Note | Bezeichnung | Bedeutung |
|------|--------------------------|---|
| 9 | ausgezeichnet | In Keule, Rücken und Schulter ausgezeichnet bemuskelte Tiere |
| 8 | sehr gut | vollbemuskelte Tiere, mit dem Abzug wegen erkennbarer Verfettung |
| 7 | überdurchschnittlich gut | gut bemuskelte Tiere mit leichteren Mängeln, in einzelnen Körperpartien und stärkerer Verfettung |
| 6 | gut | mehrere leichte Mängel in der Muskelausprägung z.B. etwas kurze Behosung, leicht geschnürte Rippe |
| 5 | durchschnittlich | mittelmäßig ausgebildete Bemuskulung in allen Körperpartien |
| 4 | ausreichend | Mängel in der Muskelfülle und -größe z.B. kurze Keule, kurzer und schmaler Rücken |
| 3 | mangelhaft | Mangelhafte Bemuskulung der fleischtragenden Körperteile |
| 2 | schlecht | Schlechte Bemuskulung, kurz und schmal, grätig |

| | | |
|---|---------------|-------------------|
| 1 | sehr schlecht | Muskeldystrophien |
|---|---------------|-------------------|

Exterieurklassen für männliche Zuchttiere (erforderliche Mindestpunktezah)

| Exterieurklasse | | |
|-----------------|---------------|-----|
| Ia | 3x7 | 2x8 |
| Ib | 3x6 | 2x7 |
| IIa | 5x5 | |
| IIb | eine Note < 5 | |

Exterieurklassen für weibliche Zuchttiere (erforderliche Mindestpunktezah)

| Exterieurklasse | | |
|-----------------|---------------|-----|
| Ia | 3x7 | 2x8 |
| Ib | 3x6 | 2x7 |
| IIa | 3x5 | 2x6 |
| IIb | 5x4 | |
| III | eine Note < 4 | |

5.2.2 Methode

Das Exterieur wird im Rahmen einer Feldprüfung erhoben.

5.2.3. erfasste Tiergruppen

Die Exterieurbewertung wird bei allen von den Züchtern vorgestellten Tieren im Rahmen einer Feldprüfung durchgeführt.

5.2.3. männliche Zuchttiere

- Mutter muss im Hauptbuch A eingetragen und eine anerkannte Widdermutter sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen.
- Vater muss im Exterieur bewertet und im Hauptbuch A eingetragen sein und eine Gewebeprobe muss vorliegen

5.2.4. zeitlicher Aspekt

Die Exterieurbewertung wird bei allen Tieren, ab einem Alter von 6 Monaten durchgeführt. Eine einmalige Nachbewertung ist bis zu einem Alter von 24 Monaten möglich.

6. Zuchtwertschätzung:

6.1. Milchindex

Die Zuchtwertschätzung für das Hauptleistungsmerkmal Milch befindet sich noch in Entwicklung. Nach Fertigstellung (voraussichtlich im Lauf des Jahres 2014) werden die Zuchtwerte einmal jährlich neu berechnet und in der Datenbank ausgewiesen.

6.2 Aufzuchtindex:

6.2.1. Grundlegendes Verfahren

Die Berechnung des Aufzuchtindex erfolgt in der Österreichweite zentralen Datenbank (SCHAZI), dessen Betreiber der österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) ist. Die Durchführung der Berechnung erfolgt durch die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien

6.2.3 Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Der Aufzuchtindex wird bei weiblichen Tieren nach jeder Abkitzung und bei männlichen Tieren jährlich neu berechnet. Einmal jährlich wird der AI aktualisiert, dabei wird die Referenzpopulation (4 Geburtsjahrgänge) neu berechnet (z.B. für AI Durchschnittsvergleichswert 2010 Berechnung – Referenzpopulation 2002 – 2005).

6.2.4. AI

Der Aufzuchtindex zur Beschreibung der Fruchtbarkeit einer Ziege wird folgendermaßen berechnet:

$$AI = 100 + fsc \cdot (b_{01} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Tier}} + b_{02} \cdot (nl - nsoll)_{\text{Mutter}} + b_{03} \cdot (nl - nsoll)_{\text{v. Großmutter}})$$

wobei:

fsc = Skalierungsfaktor (für Standardabweichung 12 Punkte)

b_{01} , b_{02} , b_{03} die Indexgewichte für die Information des Tieres selbst, seiner Mutter und seiner väterlichen Großmutter

$nl = (\text{geborene} + \text{aufgezogene Lämmer bzw. Kitze})/2$

$nsoll = \mu + \text{Steigung} \times \text{Alter}$ (= rassenspezifische durchschnittliche Anzahl an Nachkommen zu einem bestimmten Alter); aus vorliegenden Daten geschätzte Regression)

- Der Aufzuchtindex ist eine stark vereinfachte Zuchtwertschätzung.
- Fruchtbarkeitsvergleich in der Population
- Die Indexgewichte für das Tier, seine Mutter und väterliche Großmutter hängen von der Heritabilität des Merkmals ($h^2 = 0,10$), der Anzahl der Leistungsinformationen und der Wiederholbarkeit ($w = 0,30$) ab und können nur gemeinsam abgeleitet werden.

- Die Berücksichtigung des Wertes 100 sowie des rassespezifischen Skalierungsfaktors fsc ergibt den Aufzuchtindex. Er ist auf ein Mittel von 100 und eine Standardabweichung von 12 Punkten standardisiert.
- Die Bedeutung an Vorfahrenleistungen nimmt mit zunehmender Eigenleistungsinformation ab. Der Aufzuchtindex ändert sich, wenn das Tier selbst, seine Mutter oder seiner väterliche Großmutter abkitzt.

Es erfolgt einmal jährlich eine Aktualisierung des AI Durchschnittsvergleich über eine vierjährige Referenzpopulation

7. Zuchtverwendung der selektierten Tiere:

Inzesttiere:

Paarungen zwischen Vater + Tochter, Mutter + Sohn, Geschwisterpaarungen, sind zur Leistungsprüfung nicht zugelassen.

Anforderungen an die Widdermütter:

Zuchttiere die die Grundvoraussetzungen (Exterieurbewertung Mindestleistungen) für die Widdermutteraufnahme erreichen und deren Vater (Abteilung A) und Mutter (mindestens Abteilung B) eingetragen sind.

Widdermutteranerkennung: Exterieurbewertung mindestens 2x5, mindestens 1x6 (=IIa Bewertung) und Euternote mindestens 7.

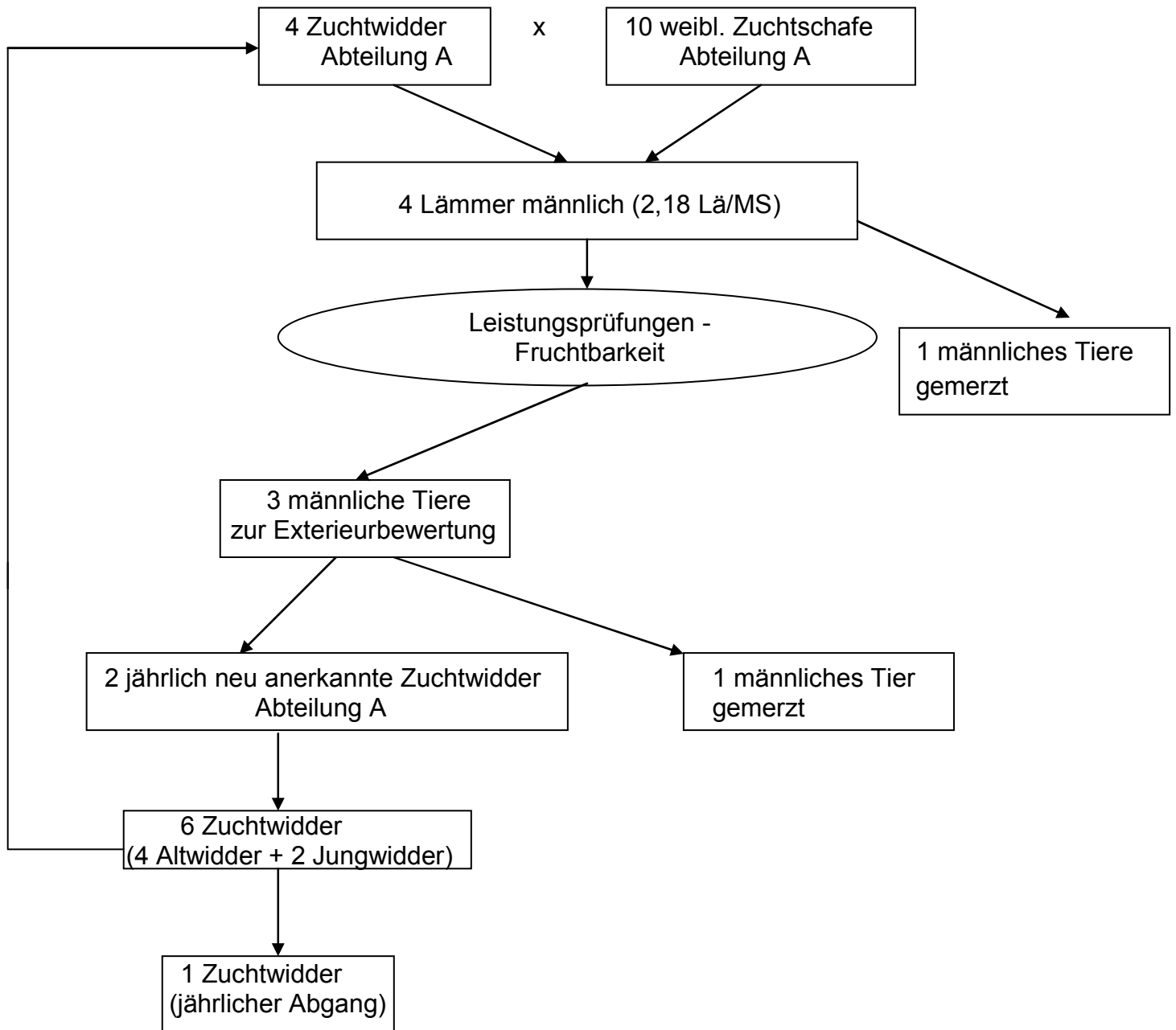
Mindestmilchleistung:

1. Laktation 350 kg Milch bei 33 kg Fett/Eiweiß
2. Laktation 500 kg Milch bei 50 kg Fett/Eiweiß

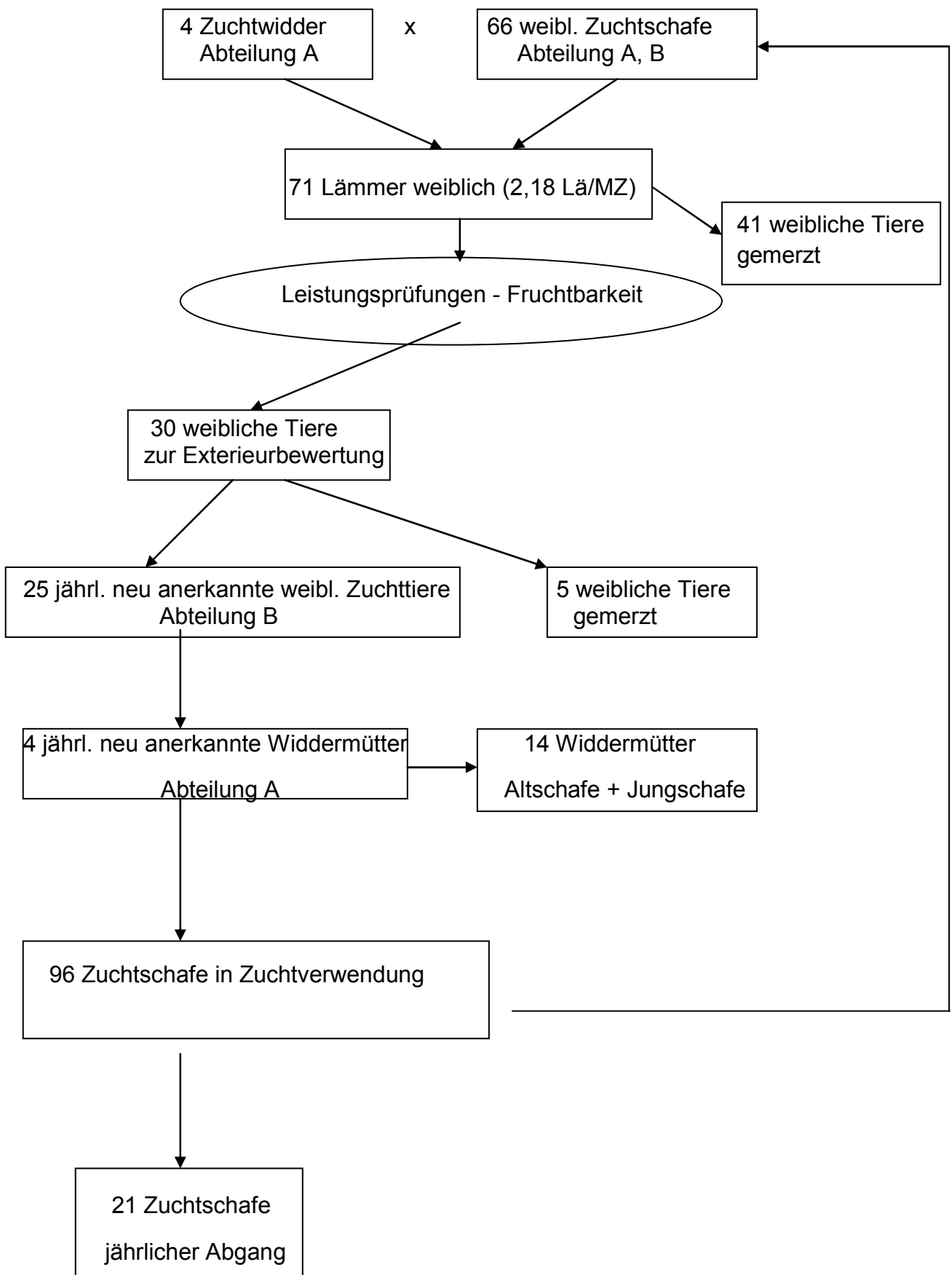
Eine Gewebeprobe muss vorliegen. Sind zentral vorzustellen.

7.1. Selektionsstufen und Abfolge: Skizze über den Selektionsablauf / Schema am Beispiel eines Zuchtjahres (2011)

Für männliche Tiere:



Für weibliche Tiere:



8. Erfolgskontrolle:

Für die jährliche Erfolgskontrolle werden die Daten der Populationsentwicklung, der Milchleistung, der Fruchtbarkeit (AI), der Exterieurentwicklung aus der Datenbank für die Auswertung herangezogen.

Die jährlich erhobenen Daten werden mit den Vorjahren in Form einer laufenden Zeitreihe von 5 Jahren verglichen, um eine entsprechende Tendenz herauslesen zu können. Wenn der Level der Vorjahre gehalten bzw. geringfügig verbessert werden kann, zählt dies als Erfolg.

ZUCHTBUCHEINTEILUNG OSTFRIESISCHES MILCHSCHAF

| Einteilung | | Anforderungen an männliche Tiere | Anforderungen an weibliche Tiere |
|------------|-------------|--|---|
| Hauptbuch | Abteilung A | <p>Eltern in der Hauptabteilung A und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> <p>Exterieurbewertung mindestens 5 Punkte in den 5 Bewertungsmerkmalen</p> | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse.</p> <p>Exterieurbewertung mindestens 3 mal 5 Punkte und ein mal 6 Punkte und die Euternote mind. 7 betragen muss. Anerkennung als Widdermutter.</p> <p>Milchleistung: 1. Laktation 350 kg Milch bei 33 kg Fett/Eiweiß 2. Laktation 500 kg Milch bei 50 kg Fett/Eiweiß</p> |
| | Abteilung B | | <p>Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse</p> <p>Exterieurbewertung mindestens 4 Punkte in den fünf Bewertungsmerkmalen</p> <p>Milchleistung: 1. Laktation 250 kg Milch bei 23 kg Fett/Eiweiß 2. Laktation 350 kg Milch bei 33 kg Fett/Eiweiß</p> |
| | Abteilung C | Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse. | Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse. |
| Vorbuch | | | <p>Rassentypisches Erscheinungsbild</p> <p>Vorliegen einer Exterieurbewertung mit Mindestnote 4 in allen Kriterien</p> |

Aufstiegsregeln aus dem Vorbuch:

Aufgrund der EK-Entscheidung, 90/255/EWG, sind die im Artikel 3, Absatz 2, vorgegebenen Aufstiegsregeln für weibliche Tiere zu übernehmen. Im Vorbuch eingetragene Tiere verbleiben zeitlebens im Vorbuch, weibliche Tiere, deren Mütter und Großmütter im Vorbuch und deren Väter und beide Großväter im Hauptbuch eingetragen sind, werden ins Hauptbuch eingetragen.